

9-A *Wanderstab und Ranzen* [A]

1. Wanderstab und Ranzen
nehme ich zur Hand.

Taufrisch ist der Morgen,
lockt ins weite Land.

Radi radi ralala, radi ralala!

Taufrisch ist der Morgen,
lockt ins weite Land.

2. Unser altes Städtchen
liegt verlassen noch;
Nur der Bach im Tale,
rauscht die Blumen wach.

3. Durch die stillen Gassen
hallet laut mein Schritt,
Will die Schläfer wecken:
Freunde, wandert mit!

4. Und die Vöglein singen,
Morgentau am Rain,
schönster Frühlingmorgen,
Alles, alles mein!

5. So zieh ich alleine,
durch den jungen Tag,
Schreite wie ein König
durch den Blütenhag.

9-B *Auf der Lüneburger*

Heide [D] *Hermann Löns*

1. Auf der Lüneburger Heide
in dem wunderschönen Land
ging ich auf und ging ich unter,
allerlei am Weg ich fand.

**Valleri, valleri,
und jucheirassa, und jucheirassa,
bester Schatz, bester Schatz,
denn du weißt, du weißt es ja!**

2. Brüder lasst die Gläser klingen
denn der Muskatellerwein
wird vom langen Stehen sauer -
ausgetrunken muss er sein!

3. Und die Bracken und die bellen
und die Büchse und die knallt.
Rote Hirsche woll'n wir jagen
in dem grünen, grünen Wald.

4. Ei du Hübsche, ei du Feine,
ei du Bild wie Milch und Blut.
Unsere Herzen woll'n wir tauschen
denn du glaubst nicht wie das tut.

9-C *Rennsteiglied* [G] *Herbert Roth*

1. Ich wand're ja so gerne
am Rennsteig durch das Land.
Den Beutel auf dem Rücken
die Klampfe in der Hand.
Ich bin ein lust'ger Wandersmann,
so völlig unbeschwert,
Mein Lied erklingt durch Busch und Tann,
das jeder gerne hört.

**Diesen Weg auf den Höh'n bin ich oft
gegangen. Vöglein sangen Lieder.**

Bin ich weit in der Welt

habe ich Verlangen

Thüringer Wald nur nach dir!

2. Durch Buchen, Fichten, Tannen, so schreit' ich
in den Tag. Begegne vielen Freunden,
sie sind von meinem Schlag.

Ich jodle lustig in das Tal, das Echo bringt's zurück,
den Rennsteig gibt's ja nur einmal
und nur ein Wanderglück.

3. An silberklaren Bächen sich manches Mühlrad dreht.
Da rast' ich wenn die Sonne so glutrot untergeht.
Ich bleib', so lang es mir gefällt und ruf es allen zu:
Am schönsten Plätzchen dieser Welt,
da find' ich meine Ruh.

9-D *Märkische Heide* *G. Büchschütz 1923*

1. Märkische Heide, Märkischer Sand
|: sind des Märkers Freude, sind sein Heimatland. :|

**Steige hoch, du roter Adler,
Hoch über Sumpf und Sand,**

**|: Hoch über dunkle Kiefernwälder,
Heil dir mein Brandenburger Land! :|**

2. Uralte Eichen, dunkler Buchenhain,
|: grünende Birken stehen am Wiesenrain. :|

3. Blauende Seen, Wiesen und Moor,
|: liebliche Täler, schwankendes Rohr. :|

4. Knorrige Kiefern leuchten im Abendrot,
|: sah'n wohl frohe Zeiten, sah'n auch märk'sche Not. :|

5. Bürger und Bauern vom märk'schen Geschlecht,
|: hielten stets zur Heimat in märk'scher Treue fest!

6. Hie Brandenburg allwege sei unser Lösungswort!

|: dem Vaterland die Treue in alle Zeiten fort. :|

9-E *Wo die Nordseewellen* [C]

1. Wo die Nordseewellen spülen an den Strand
wo die gelben Blumen blüh'n ins grüne Land,
|: wo die Möwen schreien schrill im Sturmgebraus
da ist meine Heimat, da bin ich zuhaus'. :|

2. Well' und Wogen sangen mir mein Wiegenlied
hohe Deiche waren mir das „Gott behüt“.
|: Merkten auch mein Sehnen und mein heiß Begehrt'
durch die Welt zu fliegen über Land und Meer. :|

3. Wo hat mir das Leben meine Qual gestillt
und mir das gegeben was mein Herz erfüllt,
|: alles ist verschwunden,
was mir leid und lieb,
hab' das Glück gefunden,
doch das Heimweh blieb. :|

4. Heimweh nach dem schönen
grünen Marschenland
wo die Nordseewellen spülen an den Strand
|: wo die Möwen schreien
schrill im Sturmgebraus
da ist meine Heimat, da bin ich zuhaus'. :|